

irdigste Reise hat am 8. Dezember in Beirut ihren Abschluß gefunden. Von Damaskus kommend, wurde Doms am 21. 11. mit der Bahn erreicht. Das vorangegangene Seilager hatte die Reugier der Bevölkerung derartig erregt, daß der Bahnhof, die Straßen und der Vogelschlag von einer dichten Menschenmenge bis zum späten Abend umdrängt waren. Die liegenden Händler hatten einen guten Tag. Handelsmäßig weit mehr bietet Doma, am Orient gelegen, mit seinen so überaus charakteristischen und materiellen, doch schönen Kaufhäusern. Die Weiterreise wurde am 21. 11. vermittelt. Pferde- und Maultierkarawane über Kasat Sadjor, Kasat Mudis, Kasat Kieba, Kasat Idris nach der Eisenbahnhauptstadt Abudur, welches am 28. November erreicht wurde, angestritten. Reizvoll war nur der Weg bis Kasat Mudis. Von da an wurde der kaum erkennbare Pfad durch hügelloses, aber und über mit Geröll bedecktes Ochland. Wie wunderbar, daß im 4. bis 7. Jahrhundert in diesem Gelände großzügige, scheinbar wohlhabende, christliche Niederlassungen bestanden haben, deren Trümmerreste, Kirchen und Privathäuser in selten guter Weise erhalten sind. Die eingehenden Besichtigungen dieser Ruinenstätte, von denen noch El-Baschibet-Das und Serbilla als besonders bemerkenswert angesehen werden müssen, war der zweite dieser Teile der Reise. Natur und Kunst verbindet sich auf das herrlichste in Kasat Siman, welches am 1. und 2. 12. von Kasap aus besucht wurde. Der Vogelschlag zwischen den arabischen Reihen der Palästen, die sich zu einem absteigenden Hügel zusammenziehen, in dessen Mitte noch die Basis der Säule des heiligen Simeon Sylitus steht und zu dem von Osten der Schneeberge herüberziehen, war einzigartig schön. — Beirut wurde über Banbat, mit zweitägiger Rast dazwischen, am 3. 12. mit der Bahn erreicht. — Wenngleich die Temperatur des Nachts gewöhnlich nicht höher als + 3 Grad war und ein fröhlicher Feiertag gegen den nahenden Winter ankündigte, haben sich die höchsten Herrschaften höchstwohlgefunden. Auch dieser Teil der Reise war bezüglich der technischen Ausführung in die sachkundige Hand des Reisebüros der Hamburg-Amerika-Linie gelegt, welches den Auftrag in der vorausgesetzten Weise gelöst hat. Die Herrschaften werden am 22. Dezember früh 3 Uhr Abfahrt wieder in Dresden eintreffen.

* Zum Brandmeister bei der bayerischen Feuerwehr in Stelle des zur Charlottenburger Berufsförderverein übergetretenen Brandmeisters Scheele vom Rat der Ingenieur des Maschinenbaues Siebert in Schoneberg gewählt worden.

* Das Begräbnis des Auktionsministers Dr. von Sendenius. Am Vorte von vierundzwanzig Stunden öffnete sich die Patentationshalle des Trinitatiskirchhofes zum zweitenmal einer großen Trauergemeinde, die den Raum so dicht füllte, daß die Portale nicht geschlossen werden konnten. Kurz vor 1 Uhr fuhr Se. Majestät der König in Begleitung eines Adjutanten am Friedhof vor, empfunden von dem Sohne des Verstorbenen, Reiteramtmann von Sendenius, und den Brüdern, dem Finanzminister und dem Oberst des Schützen-Regiments v. Sendenius. An der Bühne waren ferner erschienen Auktionsminister Dr. Justizminister v. Lutz, Kriegsminister Generaloberst Krebs v. Haußen, Handelsminister v. Weiß und viele Räte aus dem Auktionsministerium, die unter dem Verbliebenen tätig gewesen sind. In Vertretung des Prinzen und des Prinzessins Johann Georg war Hofmarschall v. Mangoldt, im Auftrag des Prinzenpräfektur Prinzessin Sophie anwesend; außerdem bemerkte man den Chef des Generalstabes Krebs v. Lindemann, Oberhofprediger a. D. Ackermann, Überhauptprediger Tiefelius, Wirklichen Geheimen Rat Grafen Otto Blumenthal, Stadtbaudirektor Dr. Vogel, Sek. Schulrat Künn, Oberregierungsrat Haberl u. a. Die Räte aus dem Finanzministerium waren ebenfalls in reicher Zahl erschienen, ebenso die Offiziere des Schützen-Regiments. Obwohl die Angehörigen auf Wunsch des Verstorbenen Blumensträuße darauf abgelehnt hatten, bedachte doch eine zähe, grobe, drachenhafte Kranke mit breiten Widmungsschleifen den Sarco; die Liebe und Verehrung für den Taufvaterlehrer hatten es sich nicht nehmen lassen, auch außerhalb an der Bühne niederzulegen. Nach dem Choralgegang des Friedhofschores wandte sich Hofprediger Friedrich vom Altar aus an die Trauergemeinde. „Zelig ist der Mann, der die Auseinandersetzung erfüllt“ begann er seine Ansprache. Da der Verbliebene gewünscht hatte, daß nur ein Gebet an seinem Sarge geflossen werden sollte, ichuß der geistliche Redner an die Bibelstrophe, die er verlor, nur noch Worte des Gebetes. Die Vorlesung habe den Verstorbenen auf die Höhe des Lebens, aber auch in das tiefe Tal der Betrübnisse geführt. Ein rechtschaffener Christ und fleißiger Arbeiter sei er allezeit geweiht und der Verantwortlichkeit seines Amtes bewußt. Treu König habe er gedient und verdiente Bedeutung auf das Wort Dienst gelegt. Anerkennung sei ihm in reitem Alter zuteil geworden, und doch habe er gewünscht, daß keine äuferlichen Zeichen der Ehre seinen Sarg schmücken sollten. Nicht aus falscher Demut sei das geschehen, sondern im Sinne des Wortes: Des Christen Schmied und Ordensband, das ist das Kreuz des Herrn. Schwere habe er ertragen, als ihm vor Jahren zur selben Zeit, da nun auch ihn der Tod abberief, die zweite Mutter ins Grab geflossen sei. Verbliebene Trostworte schloß der Verbliebene für die Hinterbliebenen, den Sohn, die Schwiegertochter, die beiden Stiefschwestern und die Brüder in seinem Hebe. Die Familie habe in kurzer Zeit viel Trauer und Krankheit gehabt; vor kurzem sei der Bruder Superintendent v. Sendenius gestorben und auch jetzt noch herrliche Krankheit im Hause. Trost alledein aber solle auch hier die Botschaft dieser Tage erklingen:

Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.“ Nach dem Gebet und Gegenloben die Marthäle der „Stieft“ den schlanken, schwachen Sarg empor und trugen ihn zum Erdgräbniß, während sich der lange Zug der Trauergäste anschloß. Kalte Regenböen brausten über den Gottesacker, doch es in den Blumenspenden auf den frischen Gräbern rauschte. Am Grade angekommen, senkte man den Sarg in die Grube, während die Versammelten, darunter Se. Majestät der König, der zwischen dem Finanzminister und dem Regierungsdienstmann v. Sendenius dem Sarge gefolgt war, die Hände erhoben. Das Vaterrecht des Geistlichen verwehrte der pflichtende Wind, so daß es nur in abgerissenen Worten zur Trauergemeinde erklang. Welch ein Kontrast zu dem Begräbnis des Bruders des Entschlafenen, das im milden Septembermonat aus dem stillen Waldfriedhof Weißer Hirsch stattfand! Nach dem allgemeinen Segen ließ auch Se. Majestät der König Blumen als Abschiedsgruß in die Grube sinken. Dann verabschiedete er sich mit Händedruck von den Angehörigen des Entschlafenen.

* Zur Eröffnung der Fleischhauermesse. Der lächelnde Gesicht in Berlin ist von seiner Regierung telegraphisch angewiesen worden, bei der Reichsverwaltung zunächst die Genehmigung zur Einführung französischen Fleisches für die Schlachtwirtschaft in Dresden, Leipzig, Chemnitz, Plauen und Zwickau zu beantragen.

* Die Periodizität des Einbrechers, der gekennzeichnet mit einem Stein am Gesicht des Königs, Hofjuweliere Moritz Klimeyer, Am Jüdenhof, eine Scheibe zertrümmerte, einige der wertvollen Stücke ergriß und sich dann auf der Flucht, als er die Unmöglichkeit eines Entkommens erkannte, im Hause der königlichen Amtshauptmannschaft, Kanzleigäßchen 1, er schoß, ist in der Person des Referendars Paul ermittelt worden. Dieser hatte, um die Ermittlung zu erschweren, jedes Erkennungszeichen entfernt. Man steht gegenüber der erschütternden Nachricht geradezu vor einem Rätsel, da keinerlei Erklärungsgrund für seine Tat vorhanden sind. Paul war im Bureau eines bayerischen Anwalts tätig und soll sich in durchaus geordneten Vermögensverhältnissen befinden haben. Vielleicht ist diese unverständliche Tat auf eine geistige Störung zurückzuführen; wie verlautet, hat Paul vor kurzem eine Menstruation ausgefochten, bei der er schwere Hiebe auf den Kopf erhalten haben soll, und es besteht die Möglichkeit, daß diese Verwundungen eine derartige Folge für seine geistige Gesundheit gehabt haben. Der Annahme einer geistigen Störung möchte man auch zuneigen, weil das ganze Verbrechen so funktlos angelegt war, daß eine straflose Bezeichnung ganz ausgeschlossen erschien.

* Im Gewerbeverein teilte gestern der Verbandsleiter, Herr Zwillinger, R. Hartwig, zunächst zum letzten Male im alten Jahre Verhandlungen mit, die auf Anregung des Vorsitzenden des Verbandes sächsischer Gewerbevereine, des vertretenen Stadtrats Paul Wohlheim, in den Kreisen der Gewerbetreibenden eine Gewidmung veranlaßt werden soll, deren Petition zur Errichtung eines Erholungshauses für fränkische oder sächsische Handwerker und Gewerbetreibende verwendet werden soll. Im Namen der Vereinsverwaltung richtete der Vorsitzende die herzliche Bitte an die Mitglieder, das gemeinsame Unternehmen durch Zuwendung des Geldmittels fröhlich zu unterstützen. — Angetragen durch einen fürsorglich eingelaufenen Fragesessel beantwortete Johann Herr Prof. Dr. Beuthien, Direktor des Städ. chem. Untersuchungsamtes, die Frage: „Ist Pflanzenbutter schädlich?“ Er erklärte, daß die gemeingültig in der jüngsten Pflanzenbutter mit verwendeten Pflanzensorten, wie Rosmarin, Salbei, Thymian, Estragon und Basilikum, durchaus unbedenklich seien. Da die Untersuchungen über die Ursachen der unlängst vorgekommenen Margarinevergiftungen noch nicht abgeschlossen seien, könne auch er, Redner, genaueres über die Veranlassung an dem bedauerlichen Vorkommen nicht sagen; soviel sei aber mit Sicherheit anzunehmen, daß die zur Verwendung gekommenen Pflanzen- oder tierischen Fette an sich selbst wenn sie etwa schon einzigermaßen ranzig gewesen seien, jüngst an den Vergiftungserscheinungen unbedenklich wären. Man brauche sich also durch diesen ganz vereinzelt dastehenden Fall einer Margarinevergiftung von dem sichereren Konsum jungen Pflanzenbutter leichter: Pflanzen-Margarine nicht abschrecken zu lassen; nur empfiehlt es sich, seinen Bedarf lieber durch den hiesigen Detailhandel, der ja scharfer Kontrolle unterworfen ist, nicht aber direkt von irgendwelchen auswärtigen oder ausländischen Fabrikanten oder Lieferanten zu beziehen. — Den Hauptvortrag des Abends hielt Herr Königl. Bauinspektor o. D. C. F. Richard Müller (Dresden) über „Die neuen österreichenischen Alpenbahnen im Zuge der zweiten Eisenbahnverbindung Deutschlands und Nordostreichs mit Triest“. Der Umstand, daß bis zum Jahre 1907 Triest von Norden her nur auf dem einen Reisewege über den Semmering und Graz zu erreichen war, botte zu einem beständigen Rückgang des Handels- und Schiffahrts-Verkehrs in Österreichs größtem Hafenplatz Triest geführt. Durch eine zweite direkte Eisenbahnverbindung ist nun neuerdings dem Triester Handelsverkehr die nötige Kommunikation mit dem Hinterlande und damit ein neuer Aufschwung gesichert worden. Diese neue Verbindung ist (unter teilweise Benutzung bereits vorhandener Eisenbahnstrecken) durch folgende vier Gebirgs-

bahnen gewlossen worden: 1) Die Voßnabahn (Klausenberg—Schlatof); 2) die Tauernbahn (Schwarzach St. Veit—Geben—Spittal a. Drau); 3) die Karawankenbahn (Villach des Klagenfurt—Ahlberg); 4) die Bodenbahn (Ahlberg—Götz—Triest). Durch diese vier neuen Gebirgsbahnen ist der Reiseweg nach Triest von Salzburg um 281 Kilometer, von München um 202 Kilometer, von Prag um 137 Kilometer, von Dresden um 114 Kilometer, von Leipzig, Berlin und Hamburg um je 22 Kilometer kürzer geworden. Der Bahnbau hat infolge des zu durchquerenden alpinen Terrains ungeheure technische Schwierigkeiten. Bei einer Streckenlänge von 280 Kilometern beläuft sich der vier Bahnen zusammen 67 Tunnel (4 große und 63 kleine) in einer Gesamtlänge von 55 Kilometern. Unter den ausgebauten Kunstbauten befinden sich 10 Brücken, davon 10 von über 100 Meter Länge, ferner zahlreiche Brücken (an Stelle hoher Dämme), Eisenbeton-Tragwerke, Monierbänder, Schüttgalerien, steinerne Steinbrücke und Lawinenbau. Kein Wunder daher, daß die Baukosten der vier verhältnismäßig kurzen Eisenbahnstrecken bis auf 100 Millionen Kronen angezogen sind. Mehrfache bei den Tunnelbauten eingetretene Gesteins- und Wasserintrübe, deren Bekämpfung mit den größten Schwierigkeiten verbunden war, haben nicht wenig zur Überbreitung der veranschlagten Baukosten beigetragen. Die Vorbereitung und Durchführung des Baues lag in den Händen des generalen Eisenbahnbauingenieurs Karl Würmb, der leider noch vor Vollendung seines Werkes starb. Die neuen österreichischen Alpenbahnen, die die Verkehrsstrecken bestehen, erschließen eine Fülle von früher schwer zugänglichen Gebirgsportalen von ungemeiner Schönheit und dienen den Touristenstrom von Jahr zu Jahr mehr in ihre Kreise zu lenken. Einen tollen Einblick in solche malerische Schönheiten und in die wilde Großartigkeit der Alpenatur gewähren die Lichtbilder, die den Vortrag begleiteten. Ihre Vorführung war dem Vortragenden durch das dankenswerte Entgegenkommen des l. f. Eisenbahnministeriums und des Centralverbandes für die Fremdenverkehrsvereine in Wien ermöglicht worden. Der Vortragende, der auch auf alle technischen Einzelheiten des Bahnbaues einging, erinnerte reichlich an seinen Fall. — Am 2. Januar findet ein Komitee anabend des Gewerbevereins unter Mitwirkung des Herrn Schriftstellers und Rechtsanwalts Georg Zimmermann und der Gewerbehauskapelle statt. Die Vortragsabende des Vereins werden im neuen Jahre mit dem 9. Januar wieder aufgenommen.

* Ein Sensationsprozeß. Der am königl. Landgericht in Wiesbaden anhängige Prozeß des früheren Wiesbadener Hoteliers Carl Simon, jetzt in Dresden, gegen den dortigen ersten Staatsanwalt Hagen wird am Donnerstag, den 22. d. M., auch in Dresden zur Sprache kommen in einer vor dem Königl. Schöffengericht, vor mittags 12 Uhr, anberaumten Bekleidungsverklage gegen den hiesigen Freidenkerverlag des später in Dresden verschleppten Proschke: Der Fall Simon. Ein Opfer jugendlicher Ränke. Fortsetzung der „Justizskandale zu Wiesbaden“, übernommen hatte. In der genannten Prozeßschrift erhob der anhaltend geisteskranke Carl Simon eine Reihe schwerer Anklagen gegen Wiesbadener Richter, Rechtsanwälte, Kerle und Privatpersonen, u. a. den Vorwurf, daß seine widerrechtliche Entmündigung betrieben worden sei.

* Polizeibericht, 20. Dezember. An der Zeit vom 17. bis 19. Dezember sind auf dem hiesigen Kronprinzen-Platz zwei Blaustichen abgeschnitten und gesohlen worden. Sachdienliche Befürchtungen werden an das Kriminal-Detachement Löbau, Tharandter Straße Nr. 6, 1. ergeben. — Seit dem 5. d. M. ist auf dem Empfangsboden der Güterabfertigung Dresden-Pr. ein Ballen, ges. N. P. 7488, enthaltend fünf Reise schwarze Butterfische abhanden gekommen und vermutlich gestohlen worden. Befürchtungen werden an die Kriminal-Abteilung erbeten.

* Tod in der Straßenbahn. Am Montag abend gegen 8 Uhr wurde in einem Straßenbahnwagen der Linie 15 der Händler Ferdinand Schönenwetter, Moritzburger Straße 18 wohnhaft, von heiligem Unwohlsein befallen und verstarrt nach wenigen Augenblicken in der Leipziger Straße am Herzschlag.

* Tödlich verunglückt. In der vergangenen Nacht in der 11. Stunde in der 30 Jahre alte Wagenpuker Georg Jünger auf dem Abstellbahnhof in Nähe der Rosener Brücke unter die Räder eines rasanten Wagens gefahren, wobei ihm das linke Bein abgefahren wurde. Er wurde durch den Leidenschaften der Rettung überführt.

* Pirna. An einem Pirnaer Automobil war gestern in Mügeln eine Reparatur vorzunehmen, weswegen der Monteur jedoch den Wagen mit nach Dresden nehmen mußte. Unterwegs bat ein Handwerksbursche den Fahrer, ihn bis Dresden mitzunehmen. Der Monteur gestattete auch die Mietfahrt. Plötzlich verlor die Steuerung. Das Automobil wurde gegen einen Straßenbaum geschleudert und geriet in den Graben, wo es umkollte. Die Insassen wurden herausgeschleudert. Während der Monteur unverletzt davon kam, erlitt der Handwerksbursche eine schwere Schädelverletzung und einen Oberenkelschaden. Er wurde ins Johanniterkrankenhaus zu Dohna-Heldau überführt.

* Nadeburg. Gestern abend gingen hier die Pferde vom Rittergut Gunnersdorf durch und prallten mit solcher Gewalt an ein Haus an, daß das eine Pferd sofort tot liegen blieb und das andere infolge schwerer Verletzungen erstickt werden mußte. Auch der Wagen wurde völlig zerstört.

* Pirna. An einem Pirnaer Automobil war gestern in Mügeln eine Reparatur vorzunehmen, weswegen der Monteur jedoch den Wagen mit nach Dresden nehmen mußte. Unterwegs bat ein Handwerksbursche den Fahrer, ihn bis Dresden mitzunehmen. Der Monteur gestattete auch die Mietfahrt. Plötzlich verlor die Steuerung. Das Automobil wurde gegen einen Straßenbaum geschleudert und geriet in den Graben, wo es umkollte. Die Insassen wurden herausgeschleudert. Während der Monteur unverletzt davon kam, erlitt der Handwerksbursche eine schwere Schädelverletzung und einen Oberenkelschaden. Er wurde ins Johanniterkrankenhaus zu Dohna-Heldau überführt.

* Radeburg. Gestern abend gingen hier die Pferde vom Rittergut Gunnersdorf durch und prallten mit solcher Gewalt an ein Haus an, daß das eine Pferd sofort tot liegen blieb und das andere infolge schwerer Verletzungen erstickt werden mußte. Auch der Wagen wurde völlig zerstört.

Woch-Biographie Pirros (200 S., geb. 6 Mk.) in einer deutschen Ausgabe erschienen lassen, in prächtiger Gewandung und reich mit Bildern und Dokumenten ausgestattet. Bernhard Engelke hat die Übersetzung beigetragen, zugleich aber auch mit Autorisation durch den Verfasser den Inhalt vervollständigt um die Ergebnisse der in den letzten Jahren außerordentlich erfolgreichen gewonnenen wissenschaftlichen Bach-Forschung. Nun ist es ein Buch geworden, dem man wohl in Einzelheiten noch die transalpine Abstammung im südlichen Urteil anmerkt, das aber sich mit dem Grobmutter im wesentlichen auf deutsche, warmherzige Weise ausrichtet. Das Hauptverdienst beruht auf der wohl durchdrückenden Beurteilung der Santantewerke. Über den Lebensgang Bachs und seine übrigen Schöpfungen wird ebenfalls abgehandelt und zum Schluß eine recht sorgfältige Bibliographie der Bach-Literatur gegeben, in der jedoch merkwürdigweise Alfred Deutscher'sches Buch „J. S. Bachs Matthäuspassion“ (Breitkopf u. Hartel 1909) vermifft wird, eine Arbeit, die in musikwissenschaftlichen Kreisen viel Staub aufgeworfen hat und zu den geistvollsten Ereignissen großer Kunstwerke an zählen ist.

„Wenn ich die alte Heimat mühr, mit denen ich gesiegt habe, so mühte ich leicht zweihundert Frauen haben“ — so liegt eine Stelle in Mozarts Briefen. Der göttliche Amadeus steht immer noch beim großen musikalischen Publikum in den Hosen, ein Leichtfuß in Leben und Kunst gewesen zu sein. Solche freimütige Ausführungen fehlen lebenswerten Natur überträgt man als Tapas auch auf seine Aufführung und meint, die Partituren seien ihm nur so unbewußt aus der Feder gellossen; auch Wagner hat, worauf wir neulich bei der Besprechung des Heinemannschen Buches „Richard Wagner und das Ende der Muht“ bereits hinwiesen, dieser Aufführung mehr als Tapas auch auf Mozarts Aufführung des Künstlerberufes zu verstreuen. Einige Ansätze sind zwar gemacht worden. Ludwig Koch hat vor 10 Jahren Mozarts Briefe Ihnen sehr jetzt eine einfache, populäre Gesamt-

ausgabe von Beethovens Briefen gegenüber, vom Verlag Max Hesse (Leipzig 1910, 950 S., geb. 5 Mk.) veranstaltet und überwacht von Emerich Kannet, dem trefflichen Wiener Musikalitüttler und Wagnerforscher. Kein Zweifel, diese Sammlung aller brieflichen Neuerscheinungen Beethovens wird alle Konkurrenz schlagen und sich bei musikalischen Freunden rasch einführen. Gefürchtet wurden einige jolche Briefe, die vom treueren Hand geschrieben und von Beethoven nur unterschrieben worden sind; alles andere ist vollständig, ungetürtet wiedergegeben, und ein paar Briefe an den Grobmutter hat Kohner in dankenswerter Weise noch eingefügt, die Publication, im ganzen 1450 Briefe, auch noch mit einem vorzüglichen Register der Adressaten versehen.

Hugo Niemann, der fast Neubeginn, ist vor kurzem mit einem weiteren Bande seiner neuen Bearbeitung von Thayers aufbesserungsbedürftiger Beethoven-Biographie hervorgetreten. Seine langjährige Beschäftigung mit Leben und Taten des Tonheros hat noch eine andere Arbeit gezeitigt, die der verehrte Gelehrte loben will.

Die Erläuterungen Niemanns sind besonders in formeller und harmonischer Beziehung sehr verdienstlich; wenn allerdings Niemanns Harmonielehre ganz fremd ist, der wird immerhin einige Mühe haben, alles reitlos zu verstehen. Die historischen Bemerkungen sind knapp, lassen aber zu zuverlässigkeit nichts zu wünschen übrig. Musiker werden das handliche Büchlein, namentlich wegen seiner interessanten Ausschläge über die Phrasierung, gern und mit Augen zu Rate ziehen.

D. Georg Kaiser.

Teppiche

Tisch- und Diwandedeken, Kissen, Fellvorlagen, Reisedecken
Gelegenheitskäufe in allen Artikeln.

Spezialität: **Orientalische Teppiche**
Stets willkommene Weihnachtsgeschenke.

Schloßstraße 24

Weymar



G. KRAUSE
Gartenarchitekt
Dresden Ruf. 11755
Anton Graffstr. 21



DRESDEN
R. Buchholz
Hutfabrik
Wettinerstr. 21.

Seit 1804
Haus für Hutmoden
vom
billigsten bis feinsten Genre.

Für Schule u. Haus

billige — praktische
Spitzmaschine
für
Blei- u. Farbstifte,
unverwüstlich.
Preis nur 4 M.

(Ersatz-Messerscheiben erhältlich.)

Passendes Weihnachtsgeschenk!
M. & R. Zocher, Dresden
Annenstraße 9, Ecke Am See.

Solide Herren- u.
Knaben-Anzüge,
Valeto's, Juppen, Doten
etc., um damit zu räumen,
spottbillig.
Wettinerstraße 29.
H. Schindler.

Osram-Lampen
Verkaufsstelle:
Fritz Rauschenbach
Waisenhausstr. 24 • Fernsprecher 7406

Wer
im dichtbevölkert., gewerbelosig.
Werdauer Bezirk m. Erfolg in
betrieben, will, d. giebt jene Inserate d.
Werdauer Tageblatt
(Unterblatt).
Dieses hat unbedruckt im Werdauer
Bezirk die größte Auflage
und besteht auch in den angrenz.
Thüringer Staaten in all. Kreisen u.
besonders bei der Kaufmännischen Bevöl.
Vorteils-Insertionsbedingung.
Abonnement jährl. überstehend. 2 M.
Herren: 100,- Prell., bill. zu verl.
Damen: 100,- Wettinerstr. 49, I.

Alfred Flade

Kgl. Hoflieferant

Waisenhausstrasse 28

empfiehlt sein reichhaltiges Lager feinster Delikatessen, Früchte, Konserven:
Astrachaner Kaviar sehr preiswert!

Als Spezialitäten: **echt Prager Schinken**

von 5 bis 14 Pfund, per Pfund Mk. 1,60.

Westfälische Schinken von 3 Pfund an, per Pfund Mk. 2,-.

Thüringer Roll-Schinken von 5 Pfund an (ohne Knochen).

Frankfurter Nuss-Schinken, Stück von Mk. 1,80 an.

Strassburger Gänseleber-Pasteten

von J. G. Hummel, Strassburg, von Mk. 1,80 bis 22,-.

Feinste geräucherte Elb-Aale.

Gemüse-, Früchte- und Fischkonserven von den renommiertesten Fabriken.

Früchte-Konfitüren, Orangen-Marmelade
in Luxus-Eimern — neu! von James Keiller — weltberühmt!

Nürnberger Lebkuchen — Haeberlein!

Aachener Printen, Thorner Kathrinchen, Baseler Leckerli.

Prachtvolle frische Ananas.

Grosse Valencia-Apfelsinen, süsse Mandarinen, Aepfel usw.

Liköre, Spirituosen, Punsch-Essenzen zu den billigsten Preisen.

Präsentkörbe in geschmackvoller Ausführung.

Blumentische
Blumenstellagen
Pflanzenkübel
F. Bernh. Lange
Amalienstr.

Brillant-

Armbänder, Brosch. Stoffier.
Ring, Lorgnon, sonst. Silber-
geräte, Service, Besteck etc.
Nachlaß der in Blauenstr. verh. Ver-
kauf werden. Artikel gehörnd
sind mit zum selben Verkauf
übergeben worden, wozu ich
hodgeehrte Herrschaften beson-
ders aufmerksam zu machen mit
erlaube. (Passende Weihnachts-
Geschenke.)

Hochachtungsvoll
Carl Hager, Juwelier,
Scheffelstraße 15.

Weihnachts-
Gratis-
Zugabe.

So lange Vorrat reicht bei
Einkauf von:

1 Pf. 1. Melange-Kaffee à M. 1,00 od.

1 Pf. 1. entilten Kakao à M. 2,40

verabreicht ein

Wärendenhaus

zur Selbstausstellung, sowie
vielse. prall. Gegenstände
für Haushalt usw., deren Ver-
zeichnis in meinen Filialen er-
hältlich ist.

Richard Selmann,
Schokolade-Zubr., Dresden,
Grenadierstrasse, u. Filialen.



Aluminium-

la. starke Qualität. —
Gratplatten, Schaukästen,
Kartoffeldämpfer, Milchkrüge,
Milchkrüge, Wasserkrüge,
Milchkrüge, Spargelflaschen,
oval. Brotpapier, Durchschläge,
Kaffeemaschinen, Kaffeflaschen,
Wasserkrüge, Tassen,

1 Set (6 Stück) Tasse v. 6,00 an.

Rücken-Einrichtung

(20 Gegenstände) M. 36,50.

Erstes und grösstes Spezial-Geschäft

Nimsch Wall-
strasse 23

Messer
Löffel
Gabeln
F. Bernh. Lange
Amalienstr.

Berantwortlicher Verkäufer:
Armen Dendorf in Dresden.
(Verkäufer: 100-6 Uhr nachm.)

Gesang-
bücher

grösste Auswahl.

Schulausgabe:
ohne Goldschn. v. 1,50 M. an
mit " 2,50 "

Taschenausgabe:
ohne Goldschn. v. 3,- M. an
mit " 3,40 "

M. & R. Zocher
Dresden-A.,
Annenstraße 9
Ecke Am See.

Kohlenkasten
Ofenschirme
Ofenvorsetzer

F. Bernh. Lange
Amalienstr. 11/12

Billig! Prima Qual.
Moderne
Tisch- und Hänge-

Lampen

Petrol. u. Spiritusglühl.
Tropfen u. Rückenlampen,

Kronen,
Messing-Hängelampen für
Gas und Petroleum
eingerichtet,

Klavierlampen
100 fache Auswahl.

Knaurh Große
Grüder-
säule 33.

Dessert- Weine
Heidelbeerwein, für
Blutarme besonders,
1/2 M. 60,- exkl.

Joh Apfelsbeerwein,
rot, mild, zu Früchtetees, 1/2 gl. 70,- exkl.

Moritz Canzler,
Drehgasse 1/6.
Fernpreis 4900.

Wegen Umzugs und Räumung

meines großen Lagers verkaufe ich jetzt
Hängeschränke zum Einkaufspreis,
gr. Standuhren unter Einkaufspreis,
großen Kosten Billanten
spottbillig.

Sämtliche Tischuhren zu noch nie dagewesenen stauenden
billigen Preisen.

Den Zeitbestand in Glashütter Uhren 20 Mark
unter Einkaufspreis.

Fritz Müller Nachfolger,
Bräuerstr. 16 und Sistoricht. 17.



Mitteldeutsche Privat-Bank

Aktiengesellschaft (vormalige Dresdner Bankverein)

Magdeburg

Dresden

Walzenhäuserstrasse 21 — Ringstrasse 22

Hamburg

Aktienkapital und Reserven:
Mark 65.000.000.

Niederlassungen I. Klasse, Sachsen:
in Chemnitz, Kamenz, Leipzig,
Meissen, Riesa, Sebnitz, Wurzen,
Zwickau und Oderza

Eröffnung laufender Rechnungen
(Konto-Korrent-Vermärkten)

Diskontierung von Geschäftswechseln

— Zahlstelle für Wechsel (Wechselformular kostet 10 Pf.)

Umwechselung ausländ. Noten u. Geldsorten.

Alle Summen auf Gold, sofern anders angegeben ist.

Die Kurse basieren auf Gold, sofern anders angegeben ist.

Geschäftsjahr der Dresdner Börse vom 20. Dezember 1910.

	1. Jan.	2. Jan.	3. Jan.	4. Jan.	5. Jan.	6. Jan.	7. Jan.	8. Jan.	9. Jan.	10. Jan.	11. Jan.	12. Jan.	13. Jan.	14. Jan.	15. Jan.	16. Jan.	17. Jan.	18. Jan.	19. Jan.	20. Jan.	21. Jan.	22. Jan.	23. Jan.	24. Jan.	25. Jan.	26. Jan.	27. Jan.	28. Jan.	29. Jan.	30. Jan.	31. Jan.		
Staatspapiere und Renten.																																	
Deutsche Staatsanleihen.																																	
Deutsche Staatsanleihe m.	84,80																																
Deutsche Staatsanleihe m.	92,25																																
Deutsche Staatsanleihe m.	102,20																																
Deutsche Staatsanleihe m.	103,25																																
Deutsche Staatsanleihe m.	103,25																																
Deutsche Staatsanleihe m.	103,25																																
Deutsche Staatsanleihe m.	103,25																																
Deutsche Staatsanleihe m.	103,25																																
Deutsche Staatsanleihe m.	103,25																																
Deutsche Staatsanleihe m.	103,25																																
Deutsche Staatsanleihe m.	103,25																																
Deutsche Staatsanleihe m.	103,25																																
Deutsche Staatsanleihe m.	103,25																																
Deutsche Staatsanleihe m.	103,25																																
Deutsche Staatsanleihe m.	103,25																																
Deutsche Staatsanleihe m.	103,25																																
Deutsche Staatsanleihe m.	103,25																																
Deutsche Staatsanleihe m.	103,25																																
Deutsche Staatsanleihe m.	103,25																																
Deutsche Staatsanleihe m.	103,25																																
Deutsche Staatsanleihe m.	103,25																																
Deutsche Staatsanleihe m.	103,25																																
Deutsche Staatsanleihe m.	103,25																																
Deutsche Staatsanleihe m.	103,25																																
Deutsche Staatsanleihe m.	103,25																																
Deutsche Staatsanleihe m.	103,25																																
Deutsche Staatsanleihe m.	103,25																																
Deutsche Staatsanleihe m.	103,25																																
Deutsche Staatsanleihe m.	103,25																																
Deutsche Staatsanleihe m.	103,25																																
Deutsche Staatsanleihe m.	103,25																																
Deutsche Staatsanleihe m.	103,25																																
Deutsche Staatsanleihe m.	103,25																																
Deutsche Staatsanleihe m.	103,25																																
Deutsche Staatsanleihe m.	103,25																																
Deutsche Staatsanleihe m.	103,25																																
Deutsche Staatsanleihe m.	103,25																																
Deutsche Staatsanleihe m.	103,25																																
Deutsche Staatsanleihe m.	103,25</																																